Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 1. Freytag, den 2. Januar 1829.

Zum neuen Jahre.

Vergangenheit und Zukunft winden
um uns're Bahn den festen Kranz;
wir sehen Jahr' auf Jahre schwinden,
nichts hemmt der flücht'gen Stunden Tanz!

Die Zeit beherrscht des Menschen Schritte,
er ist nicht Herr vom künft'gen Tag;
heut' steht er in der Freuden Mitte
und morgen ruft der Schmerz ihn wach.

Was er mit fleiß'ger Müh' begonnen,
verweht der Sturm in einer Nacht;
selbst, was der kühnste Geist ersonnen,
entflieht die Zeit, wird's nicht vollbracht!

Und dennoch hofft und wünscht hienieden
das Kind, der Jüngling, Mann und Greis,
ist nicht mit dem Besitz zufrieden,
ringt nach des höher'n Glückes Preis. —

Das ist der stillen Sehnsucht Zeichen,
die sich ein fernes Ziel gestellt,
kann's auch der Pilger nicht erreichen,'
die Brust mit frommer Ahnung schwellt!

Sie achtet nicht der Erde Güter,
verschmäht des Goldes Schimmer-Glanz;
die Lieb' ist ihres Alters Hüter,
geschmückt mit seel'ger Hoffnung Kranz.

v. R.

Berlin, vom 27. December.

Seine Maj. der König haben dem Prediger Braune, zu Nieder-Börnicke im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Ihro Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, sind von München hier eingetroffen.

Berlin, vom 29. December.

Des Königs Maj. haben den seitherigen Oberlehrer bei den Erziehungs- und Seminar-Anstalten in Bunzlau, Dreist, zum Schulrath bei der Regierung in Erfurt zu ernennen, und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Fischermeister Busse zu Mühlberg, Regierungs-Bezirks Merseburg, so wie dem Fährpächter und Fischermeister Bremisch zu Belgern, desselben Regierungs-Bezirks, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Portugall ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Gerichten im Bezirk des Fürstenthums Paderborn, mit Anweisung des Wohnortes in Büren, bestellt worden.

Leipzig, vom 21. December.

Professor Krug hat den Universitäten Leipzig und Halle = Wittenberg, jeder eine Summe von 5000 Thalern von seinem erworbenen Honorar vermacht. Die Stiftungs-Urkunde ist vom 14. Nov. und das Capital von 10000 Thalern besteht in 4pctigen Preuß. Staatsscheinen, von denen die Zinsen ihm und seiner Gattin bis zu ihrem Tode bleiben. Alsdann werden sie in vier gleiche Theile getheilt, welche: 1) zur Vermehrung der Universitäts-Bibliothek durch Ankauf von Büchern aus den Fächern der Philosophie, ihrer Geschichte und Literatur; 2) zu einer jährlichen Prämie für einen Studirenden, der eine von der philosophischen Facultät aufzugebende Preisfrage aus der Philosophie und deren Geschichte und Literatur, nach der Facultät Urtheil, am besten beantworten wird; 3) zu einem dreijährigen Stipendium für einen fähigen, sittlichen, frommen Studirenden, ohne Unterschied der Religion, und 4) zu einem Familien-Stipendium für einen aus der Krug- oder von Zengschen Familie in gerader Linie abstammenden Studirenden, angewandt werden sollen. Diese Stiftung gereicht dem Prof. Krug zur größten Ehre.

Aus den Maingegenden, vom 24. December.

Die Frankfurter Blätter melden, daß bei dem letzten Erdbeben, der Brunnen von Selters seine ganze mineral. Kraft verloren, auch an Wassermasse abgenommen habe, indeß die Heilquellen von Wiesbaden zugenommen hatten.

An der Zollstätte bei der Mainzer Rheinbrücke fand kürzlich ein tumultuarischer Auftritt Statt, wozu die Veranlassung folgende war: Man hatte bemerkt, daß Bäuerinnen oftmals die Mauth zu berücken suchten, indem sie Kaffee und andere zollbare Waaren in Beinkleidern unter ihren Röcken versteckt in die Stadt zu bringen suchten. Eine Visitation derselben war daher so ziemlich an der Tagesordnung. Inzwischen erlaubte sich der Zöllner, bei einer vorkommenden Gelegenheit, die Durchsuchung mit den Worten zu beginnen: „Ich will dir deine Oesterreichischen Beinkleider ausziehen." Die Bäuerin unterwarf sich der Durchsuchung; man fand nichts bei ihr. Jetzt machte sie die Anzeige von dem Vorgange und den ihn begleitenden Worten bei dem nächsten Wachthause, wo sich Oestr. Truppen befanden. Der Commandirende sandte Mannschaft ab, um den Zollbedienten zu arretiren. Dieser that Einspruch, es kam zum Wortwechsel und bald fand sich eine beträchtliche Menge Volks ein. Man erzählt sich Umstände, wonach wenig fehlte, daß der Auftritt ein tragisches Ende genommen hätte.

Aus den Maingegenden, vom 26. December.

Das Frankfurter Journal enthält heute Folgendes: „Wir sind ermächtigt, hiermit bekannt zu machen, daß die, aus der Neckarzeitung in unser Journal aufgenommene, Nachricht, der Selterser Mineralbrunnen habe, in Folge des vor Kurzem längs dem Rheine stattgehabten Erdbebens, seine ganze mineralische Kraft verloren, und liefere nunmehr ganz gewöhnliches süßes Wasser, gänzlich ungegründet ist. Das am Rhein verspürte Erdbeben hat auf den Selterser Mineralbrunnen nicht die entfernteste Wirkung geäußert, und das Wasser hat weder an Kraft, noch Zufluß die mindeste Veränderung erlitten, wie jede beliebige Untersuchung an Ort und Stelle beurkunden wird."

Brüssel, vom 23. December.

Nach Angabe unserer Blätter hat der Prinz Gustav, Sohn des vormaligen Königs von Schweden, dem Vernehmen nach, um seine Entlassung als General-Major in Niederländischen Diensten angehalten.

Wien, vom 18. December.

Die zu Pesth versammelte Ungarische Reichsdeputation hat beschlossen, eine Irren-Anstalt, die erste im Königreiche Ungarn, zu errichten; vermuthlich wird sie nach Ketskemet verlegt werden. Der bei der letzten Landesversammlung ausgesprochene Wunsch der Ungarischen Stände, die Ungarische Sprache in den öffentlichen Unterrichts-Anstalten anzuwenden, wird in mehreren Orten, als Pesth, Preßburg, Oedenburg rc. schon in Erfüllung gebracht.

Das Schiff, welches die der Polnischen Nation zur Errichtung eines Denkmals der Eroberung von Varna geschenkten Kanonen geladen hatte, soll im Hafen von Burgas, wohin es verschlagen worden, an ein anderes Schiff gestoßen, und mit demselben versunken sein.

Wien, vom 20. December.

Den neuesten, an Se. Maj. den Kaiser hieher gelangten, Nachrichten zufolge, wird J. Maj. die Königin Maria da Gloria von Portugall unverzüglich ihre Reise von London hieher antreten. Der Graf Barbacena hat den Befehl erhalten, J. Maj. die Königin hieher zu begleiten.

Mehrere Briefe von der Türkischen Gränze enthalten die Nachricht, daß die Türken einen fruchtlosen Versuch gemacht haben, Varna wieder zu nehmen. Der Verlust soll auf beiden Seiten bedeutend gewesen, und der die Türken befehligende Seraskier schwer verwundet worden sein.

Von der Donau, vom 17. December.

„Nach authentischen Briefen von der Russ. Armee, vom 7. d., hatten die Türken eine Macht von 30000 Mann bei Aidos versammelt, und es schien daraus ihre Absicht hervorzugehen, die Offensive zu ergreifen, als sie sich auf einmal, und ohne einen ernsthaften Versuch gemacht zu haben, aus ihrer Stellung vor Pravadie gegen Ardone und Schumla zurückzogen, so daß die Russen durch den Kamtschik von den Türken getrennt waren. Die große Hälfte der Russ. Armee steht in der Gegend von Babadag und Basardschik. Die Festungswerke von Matschin, Hirssowa, Kustendzia und Varna sind ausgebessert, und andere für die Vertheidigung dieses Theils von Bulgarien wesentliche Punkte verschanzt. Seit Anfang Novembers hat sich der Winter auf dem nördlichen Abhange des Balkans, nachdem zuvor durch Regen und Ueberschwemmungen alle Wege unbrauchbar geworden waren, mit einer solchen Strenge eingestellt, daß den Schildwachen Hände und Füße erfroren, und man am Ende einsah, daß die Nachtheile einer Aufhebung der Belagerung von Silistria geringer waren, als die, denen man sich durch eine längere Fortsetzung derselben aussetzte."

Paris, vom 17. December.

Der Dr. Druge, welcher bei dem Königl. und Militärhospital in Vienne (Isere) angestellt ist, macht bekannt, daß er ein eben so leichtes, als wirksames, Mittel gegen die Vergiftung durch Schwämme entdeckt habe. Es besteht darin, daß man den Patienten eine Mischung von Baumöl und gepülverter Kohle eingiebt.

Paris, vom 19. December.

Man schreibt aus Lissabon vom 3. d.: „72 Verhaftete aus Algarve, alles Geistliche, Militärs oder Gutsbesitzer,

kamen Sonntag, wie Galerensclaven aneinander gekettet, hier an. Es war ein fast achtzigjähriger Kanonikus dabei, den man mit jungen Leuten zusammengefesselt hatte. Die Polizei, die bei solchen Gelegenheiten ihre Knechte am Kai ausstellt, um die Gefangenen auf dem Wege bis zum Gefängniß zu schmähen, hatte dieses auch jetzt nicht versäumt, allein der Zulauf von Leuten war so groß und der allgemeine Unwille so hoch gespannt, daß jene Schergen sich verstecken mußten, um nur keinen Aufstand zu erregen."

Seit dem 1. December 1640, als dem Tage der Herstellung des Throns in der Familie Braganza, wurde dieser Tag beständig in Portugall feierlich begangen; da aber der 1. Dec. zugleich der Krönungstag D. Pedros ist, so ist diesesmal dessen Feier in Portugall unterblieben.

Paris, vom 21. December.

Wegen der Bestechung und Gelderpressung ist Friedr. Wansar Graf v. St. Georges, Ludwigsritter und ehemaliger Oberst, am 30. v. M. von dem Geschwornengericht zu Nancy zu 6jähriger Einsperrung und zum Pranger verurtheilt worden.

Man schreibt aus Toulon vom 14. December: „Die K. Corvette Emulation hat Befehl, heute abzugehen, um die 24 Tuneser nach Tunis zurückzubringen, welche auf den beiden Schiffen waren, die unsre K. Brigg Risus, Capit. Villeneuve, in See antraf und in den Grund bohrte. Diese, seit langer Zeit gefangenen Tuneser sind durch Erkenntniß frei und die Wegnahme ihres Schiffes ist für ungehörig erklärt worden. Seit dieser Zeit (vor etwa zwei Monaten) wurden sie auf Kosten des Staats unterhalten. Beim Abgange wird ihnen der, auf 24500 Fr. geschätzte Belauf ihrer Ladungen nebst einer baaren Entschädigung ausgezahlt."

Toulon, vom 15. December.

„Gestern Mittag kamen Achmed-Bey, Oberst, Mustapha und Jacobi (?), Oberstlieutenante in Ibrahim Pascha's Heer, und welche die Commandanten von Koron, Modon und Patra gewesen, nach beendigter Quarantaine hier zur Stadt. Der Zoll hatte Befehl, ihre Bedürfnisse alle zuzulassen, bis auf den Taback; die Ortsbehörden haben ihnen aber Hoffnung gemacht, auch diesen ausgeliefert zu bekommen. Sie machten sogleich in Begleitung des Marine-Lieutenants vom Schiff Loiret (mit welchem sie gekommen) dem See-Präfecten und dem Major-General ihre Aufwartung. Abends wohnten sie der Aufführung der Fiorilla bei, welche sie amüsirte, da sie außer ihrer Landessprache nur Italiänisch können. Alle Blicke waren auf sie und ihre reiche Bekleidung gerichtet, insonderheit auf Achmed, dessen Brust zwei Halbmonde in Diamanten, von Sternen in Diamanten umgeben, bedeckten; die beiden andern hatten nur jeder einen goldnen Halbmond, mit Sternen in Diamanten umgeben, allein ihre Kleider blitzten übrigens auch von Golde. Sie werden nach Marseille gehen, um dort Nachrichten aus Alexandrien abzuwarten; übrigens denken sie sich auf die Französische Sprache zu legen, um schicklich in Paris erscheinen zu können.

Rom, vom 11. December.

Briefe aus Ancona erzählen von einem furchtbaren Sturme, der am 2. und 3. d. M. das Ufer des Adriatischen Meeres heimgesucht hat. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich; fast alle Fischerboote sind untergegangen; in dem Hafen von Pesaro sind eilf und in dem von Fano sechs Matrosen umgekommen. Von der Päbstlichen Brigantine Costanza, welche bei Goro vor Anker lag, sind gleichfalls neun Matrosen ertrunken; auch ein Oestr. Schiff litt Schiffbruch, doch wurde die Mannschaft gerettet. Andere Schiffe sind verschwunden und man weiß nichts von ihnen. An das Ufer von Pesaro hat das Meer 20 Leichen angespült.

Madrid, vom 11. December.

„Mit Ausnahme des Infanten Don Francisco de Paula, dessen Gemahlin noch nicht von ihrem Wochenbette aufgestanden ist, ist die ganze Königliche Familie heute nach der Residenz im Pardo abgegangen. Der Graf von Saint-Romain konnte als General der Leibgarde Sr. Maj. wegen eines Gicht-Anfalls nicht folgen. Der Kriegsminister und General der Garde-Cavallerie Marquis Zambrano wird ihn provisorisch vertreten; die Büreau-Chefs seines Ministeriums, der Marquis von Real Apreno, und die Herren Armero und Quiros sind ihm daher nach dem Pardo gefolgt. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden, wie man sagt, in der Untersuchung wegen des in der St. Ludwigskirche begangenen Raubes; unter den Verhafteten befindet sich ein Goldschmidt. Der Graf Espana hat in einer beim Könige eingereichten Vorstellung auf die Reorganisirung der royalistischen Freiwilligen in Catalonien, welche seit den letzten Ereignissen aufgelöst sind, angetragen, und die Minister beschuldigt, daß sie vorzugsweise den Liberalen, Communeros, Afrancesados, Freimaurern öffentliche Aemter gäben, zum Nachtheil der erprobten Vertheidiger der Legitimität. Der König theilte diese Anklage den Ministern mit, welche verlangen, daß der edle Graf Beweise für seine Behauptungen vorlege. Der oberste Kriegsrath hat heute in dieser Sache eine große Sitzung gehalten. Zwei Couriere sind darauf nach Catalonien abgegangen. Da mehrere nach Frankreich reisende Couriere auf ihrem Wege angehalten worden sind, so hat die Regierung bestimmt, daß die Couriere künftig Bedeckung erhalten sollen, welche in den Orten, wo es an Linientruppen fehlt, aus Königl. Freiwilligen zu Pferde bestehen wird. Eine Gesellschaft von Kaufleuten aus Madrid und Sevilla hat der Regierung vorgeschlagen, ihnen die Accise für die Städte Sevilla, Barcelona, Madrid und San Lucar de Barrameda nach einem Durchschnitte der Einnahme in den Jahren von 1824 bis 1828 zu verpachten; sie wollen das Zwölftel der für ein Jahr bestimmten Summe voraus bezahlen. Das Ministerium hat diesen Vorschlag angenommen, von den Städten will aber nur Sevilla seine Einwilligung geben. Die Thor-Gefälle dieser vier Städte betragen jährlich zwischen 35 und 40 Millionen Realen. Der General-Capitän von Andalusien ist nach Cadix gereist, wo einige Verhaftungen vorgefallen sind. Von Bilbao gehen bedeutende Getreide-Sendungen nach England ab; auch mehrere Franz. Schiffe laden in San Sebastian und andern Häfen von Biscaya Getreide für Frankreich. Ueber 120 Fahrzeuge sind den Ebro hinaufgesegelt, um in Arragonien Getreide zu holen, wo der Preis desselben sehr gestiegen ist. In Saragossa ist es ruhig, der dortige Erzbischof ist gefährlich krank.

Ein Königl. Decret in der hiesigen Hofzeitung bringt auf's Neue allen Militärpersonen in Erinnerung, daß es gradezu dem Willen Sr. Maj. zuwiderlaufe, wenn man durch Frauen, Väter, Brüder oder sonstige Ver-

wandten sich bei dem Kriegs-Minister Zambrano für Anstellungen oder Gesuche anderer Art verwende. Die Abstellung dieser bis jetzt vorgekommenen Mißbräuche hat die Aufmerksamkeit Sr. Maj. besonders in Anspruch genommen und es ist daher angeordnet worden, alle Gesuche und Bitten, die von jetzt an auf obenerwähnten Wegen an das Kriegs-Ministerium gelangen, ohne alle Ausnahme unbeachtet zu lassen.

Lissabon, vom 6. December.

(Privatmittheilung.)

Im gegenwärtigen Augenblick sind, als Folge der Depeschen, welche die Regierung aus London von dem Visconde d'Asseca erhalten hat, die sonderbarsten Gerüchte in Umlauf. Man behauptet, daß sie eine förmliche Erklärung von Seiten des Königs von England erhalten, D. Miguel als Souverän von Portugall anzuerkennen, und was das Sonderbarste ist, so fügt man hinzu, daß Frankreich bereit sei, diesem Beispiele zu folgen.

Die constitut. Guerillas in den Provinzen haben sich bedeutend vermehrt, und drohen nun, alles Ernstes, auf Porto, und von da auf Lissabon loszugehen. Das Gerücht von einer Landung Portug. Ausgewanderter in Figueira, (Algarve) hat D. Pedro's Anhänger neu belebt. — Die Verhaftungen nehmen mehr, als je, zu. Kaum sieht man drei oder vier Personen bei einander stehen, so werden sie auch schon verhaftet und ins Gefängniß gebracht.

Lissabon, vom 7. December.

Seit einigen Tagen spricht man von neuen Unruhen auf der Insel Madeira; das 13te Infanterie-Reg. soll sich gegen D. Miguel erhoben, die Constitution ausgerufen und alle Gefangenen befreit haben. — In Elvas sind Unruhen unter dem Militär ausgebrochen. Das 17te Infant.-Reg. beschimpfte täglich das 3te Cavall.-Reg. und ein Bataillon vom 5ten Regimente, welche in dem Verdachte constitut. Gesinnungen standen, bis die letzteren sich zu rächen beschlossen, über jene herfielen, und das ganze Corps entwaffneten. — Eine Truppenabtheilung ist ins Innere, nach Aldea Gallega, (Estremadura) abgesandt worden, in welcher kleinen Stadt ein Aufstand ausgebrochen ist, in dessen Folge die Miguelistischen Behörden sich flüchten mußten und die Aufrührer von neuem die Charte und die Königin D. Maria proclamirten. — Im Handel hat die Stockung den höchsten Grad erreicht; seit sechs Tagen ist ein einziges Schiff angelangt.

London, vom 19. December.

Der heutige Courier sagt: „Wir haben das Vergnügen, anzuzeigen, daß Se. Maj. beabsichtigt, die junge Königin von Portugall am 22. um 2 Uhr im Schlosse zu Windsor mit den, einem gekrönten Haupte zukommenden Ceremonien zu empfangen. Die Königin und ihr Gefolge werden in den K. Wagen nach dem Schlosse fahren. Einladungen sind, wie wir glauben, an den Marq. v. Palmella, den Marq. v. Barbacena und den Visc. v. Itabayana ergangen, um am 22. in Windsor-Castle bei der Königin gegenwärtig zu sein. Es ist wahrscheinlich, daß J. M. an einem frühen Diner im Schlosse Theil nehmen wird."

Jassy, vom 6. December.

Nach Briefen aus Galatz soll noch ein Ruß. Armee-Corps von 30 bis 40000 Mann (mit Einrechnung der Besatzung von Varna) sich auf dem rechten Donau-Ufer befinden, welches die Gegenden von Isaktschi abwärts bis nach Varna besetzt hält und noch mit der, von der Truppen-Abtheilung zu Ibrail nach der jenseitigen Festung Matschin detaschirten Besatzung in Verbindung steht. Eben diese Briefe melden, ein von Schumla kommendes starkes Türkisches Cavallerie-Corps, mit welchem sich auch ein Theil der Besatzung von Silistria vereinigt haben soll, sei auf dem Marsche gegen Hirßowa begriffen.

Bei Hirßowa soll ein beträchtlicher Ruß. Artilleriepark stehen, dessen Bespannung durch Mangel umgekommen ist. Die Ruß. Bedeckung hatte jedoch bis jetzt alle Angriffe der Türken, die sich dieser Kanonen bemächtigen wollten, auf das tapferste abgeschlagen und man zweifelt nicht, daß alles Material gerettet werden werde.

Constantinopel, vom 25. November.

Am 15. d. M. verlor der Sultan, nach einer kurzen Krankheit — man sagt einer vernachlässigten Lungenentzündung — seinen zweitgebornen Sohn, den Prinzen Abdulhamid, in dem zarten Alter von 21 Monaten. Die Leiche dieses Kindes wurde am folgenden Tage, von den Hof-Chargen und Ulemas begleitet, in dem Großherrlichen Grab-Monumente bei der Moschee Sultans Mohammed II. beigesetzt. Außer mehreren Prinzessinnen ist gegenwärtig nur noch der fünfjährige Prinz Abdulmedschid (geb. den 20. April 1823) von der zahlreichen Nachkommenschaft Sultan Mahmud's am Leben.

Bald, nachdem die Absicht Rußlands, die Blokade vor die Dardanellen zu legen, bekannt geworden war, hat die Griechische Regierung eine Anzahl von Kaper-Briefen ausgegeben, und Griech. Korsaren haben sich in der letzteren Zeit wieder mehrerer mit Getreide beladenen Kauffahrer verschiedener Nationen, worunter vier Oestr., welche es gewagt hatten, ohne Escorte in dem Archipelagus zu segeln, bemächtiget, und sie nach Aegina vor das dortige Prisen-Gericht aufgebracht. Auch der obgedachte Convoi war auf seiner Fahrt den Nachstellungen Griech. Korsaren ausgesetzt, denen er jedoch durch den Eifer und die Entschlossenheit des Commandanten seiner Escorte glücklich entgangen ist.

Das anhaltende schlechte Wetter scheint auch die Operationen des Großvesiers zu lähmen und wirkt mächtig auf die Communicationen. Tataren, die sonst in drei oder vier Tagen von Schumla eintrafen, brauchten zehn bis zwölf Tage. Unterdessen setzt die Pforte ihre Rüstungen zum kommenden Feldzuge mit großer Energie fort, und sie übertreffen alles, was bisher angeordnet worden. Trotz der nun declarirten Blokade laufen täglich Schiffe ein und seit vier Tagen sind gegen 200000 Kilo Getreide angekommen, welche Zufuhr allein schon den Bedarf der Hauptstadt auf zwei Monate sichert. Die Theurung nimmt jedoch, wohl aber mehr aus Besorgniß, überhand.

---

* * *

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel ergreife ich mit Vergnügen die Gelegenheit, den resp. Behörden und den hochachtbaren Bewohnern der Provinz Pommern die Versicherung meiner unveränderlichen Theilnahme an dem Gemeinwohle der Provinz und an dem Wohle jedes einzelnen ihrer Bewohner zu erneuern. Ueberzeugt von der gegenseitigen Theilnahme an meinem Wohlergehen, bitte ich, mit Bezug auf meinen schon unterm 19ten December v. J. öffentlich ausgesprochenen Wunsch, sich nicht mit Ein-

sendung von Glückwunschschreiben bemühen zu wollen. Stettin, den 30sten December 1828.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 11½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen zeige ich hiemit ergebenst an. Stettin, den 30sten December 1828.

Focke, Regierungs-Rath.

Verbindungs-Anzeige.

Die heute, zu Garz a. d. O., vollzogene eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter Charlotta Juliane, mit dem Herrn Adolph Dittmer, Lehrer an der hiesigen Stadtschule, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Anclam, den 30sten December 1828.

Verwittwete Lector Blenk geb. Titel.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Adolph Dittmer.
Charlotta Juliane Dittmer geb. Blenk.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich ganz ergebenst
Albertine Rudolph. Heinrich Wergien.
Stettin den 26. December 1828.

Todesfall.

Am 27sten December 1828 gefiel es Gott, unseren theuren Vater und Schwiegervater, den Herrn Johann Friedrich Eschricht in Swinemünde, im 58sten Jahre seines Alters, zu einem besseren Leben abzurufen. Seiner Unpäßlichkeit folgte plötzlich heftiges Erkranken und diesem nach kurzem Kampfe der tödtliche Hintritt, welcher uns tief erschüttert hat.

Die hinterbliebenen Kinder und Schwiegersöhne des Verstorbenen.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene Briefe: 1) E. E. Torjanus in Stralsund. 2) Peter Leon in Bomst. 3) Weinhändl. Brenner in Berlin. 4) Joseph Schmidt in Frankfurt a. M. 5) Intendantur-Secretair Klingenberg in Posen. 6) Demoiselle Garbrecht in Berlin. 7) S. E. J. Jüttner in Landeshuth. 8) Kaufmann Züllichauer in Berlin. 9) Frau von Zülow in Neubrandenburg. 10) E. F. Rodke in Züllichau. 11) Seiler Neudel in Lychen. 12) Executor Hoffmann in Anclam. 13) Patrimonialgericht in Doro. 14) Joseph Schneider in Frankfurt a. M. 15) Magazin-Verwalter Schönfeld in Tilsit. 16) S. Kohn in Fehrbellin. 17) Joseph Schneider in Frankfurt a. M. 18) Kaufmann v. Beulwitz in Frankfurt a. d. O. 19) David Saffa in Bernstadt. 20) Justiz-Commissarius Blumenthal in Wriezen. 21) Kaufmann Bertinetti in Cöslin. 22) P. Harder in Teterow. 23) P. A. Jaye in Liegnitz. Stettin, den 30sten December 1828. Ober-Post-Amt.

Herr St. D., August Haacke, E. E. Cochius und M. haben statt Karten beim Jahreswechsel umherzusenden, Geschenke für die Armen abgegeben. Stettin den 31sten December 1828.

Die Armen-Direktion.

Für die Familie des vormaligen Predigers Sebastiani, am Pladdrin No. 131, sind ferner eingegangen: mehrere Betten und Kleidungsstücke, Wäsche, Kinderzeug, Lebensmittel und einiges Hausgeräthe; außerdem noch 1 Rt. von einem Schiffsführer und Weihnachtsgeschenke für die Kinder. Stettin, den 26sten December 1828.

Daß ich meinem Neffen, dem Herrn Franz Hessenland, meine Buchdruckerei von heute an mit allen Activis und Passivis käuflich überlassen habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Stettin, den 1sten Januar 1829. Carl Wilhelm Struck.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige bemerke ich noch, daß ich die von meinem Onkel, dem Herrn C. W. Struck, übernommene Buchdruckerei in demselben Locale, große Dohmstraße No. 675, fortsetzen werde, und bitte das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, indem ich die Versicherung gebe, daß alle meiner Officin zu Theil werdenden Aufträge aufs billigste und beste besorgt werden sollen, wozu ich durch Anschaffung einer bedeutenden Parthie neuer Schriften in kurzer Zeit noch mehr in den Stand gesetzt sein werde. F. Hessenland.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute ab, mein bisher geführtes Material-Waaren-Geschäft aufgebe: dasselbe aber von meinen Nachfolgern den Herren Wahl & Schwarze für alleinige Rechnung fortgesetzt wird. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe nun auch meinen Herren Nachfolgern, die sich dessen würdig zu machen, gewiß eben so bestrebt sein werden, gütigst zu verleihen. Stettin den 1sten Januar 1829. W. Jahncke,
Krautmarkt No. 1080.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, machen wir einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt: daß wir das von dem Herrn W. Jahncke bisher geführte Geschäft übernommen, und für unsere alleinige Rechnung fortsetzen werden. Und bitten zugleich, das unserm Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen nun gütigst auf uns zu übertragen, wogegen wir versprechen, bei den besten Waaren, worauf wir stets sehen werden, unsern respectiven Abnehmern auch mit den billigsten Preisen entgegen zu kommen. Stettin den 1sten Januar 1829. Wahl & Schwarze.

Ich habe mein Wein-Lager, theils durch directe Zusendungen, theils durch sehr vortheilhafte An-

käufe, aufs allerbeste complettirt. Ich verkaufe daher alle Sorten rothe und weisse feine und gewöhnliche Bordeaux-Weine, süsse Französische und Spanische, Rhein- und Mosel-Weine, feinsten Champagner, ächten Madera, wirklichen Französischen Spriet und extra feinen Cognac, feinen und ord. Rum etc., nicht nur zu den gewöhnlichen bekannten billigen, sondern von heute ab grösstentheils zu herabgesetzten Preisen, und bitte ich bei vorkommendem Bedarf, in Gebinden oder Flaschen, um gütigen Zuspruch. Stettin, den 1sten Januar 1829.

G. F. W. Schultze, Schuhstrasse No. 855.

Ich wohne jetzt Neuenmarkt- und Frauenstraßen-Ecke Nr. 926. Dr. Schlesinger.

Hyazinten, und andere Zwiebel-Gewächse in Töpfen, welche schon so weit bewurzelt sind, daß sie ohne Gefahr in warmen Stuben schnell zur Blüthe getrieben werden können, sind bey mir in allen Sorten billig zu haben; auch kann ich noch von der ächten holländischen Zucker-Kartoffel, wie auch feine Winter-Aepfel ablassen. Ludw. Börkelius.

Englische und Hamburger Strickwolle in weiß, schwarz, blau und rosa, billigst bey

J. B. Bertinetti.

Für Jagd-Freunde.

Lütticher und Suhler Doppelflinten empfiehlt zu billigen Preisen J. B. Bertinetti.

Hamburger, Englische und Vigogne-Strickgarne in allen Sorten empfiehlt Heinrich Weiß.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit raffinirten Zuckern in Broden, gestoßenen Melis- und Lumpen-Zuckern, auch mit fein, mittel und ord. Kaffee's in bester Waare und zu billigsten Preisen ganz ergebenst.

Ferdinand Wunsch, gr. Oderstraße No. 6 eine Treppe hoch.

Es wird ein fehlerfreies, nicht neues, Pianoforte von gutem Ton, in moderner Form, (äußerer Schmuck wird weniger beachtet,) gegen gleich Zahlung billigen Preises zu kaufen verlangt. Man bittet: Verkaufs-Anträge, zugleich mit äußerster Preisstellung, versiegelt und mit dem Buchstaben P. bezeichnet, baldgefälligst in der Zeitungs-Expedition abreichen zu wollen.

Ein Theilnehmer mit 4 bis 5000 Rthlr. Capital wird in einem sehr einträglichen Geschäft gesucht; darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse frankirt und versiegelt mit H. gezeichnet, der Zeitungs-Expedition gefälligst zu übersenden.

Von meiner zweckmäßigen Zahntinktur ist wieder bei mir zu haben.

M. Seligmann, Zahnarzt.

In einem Fabriquen-Geschäfte auf dem Lande wird ein mit kaufmännischen Kenntnissen versehener unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren, zum 1. April k. J. oder auch schon etwas früher, als Rechnungsführer gesucht. Näheres darüber in der Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen

Da sich in dem auf den 11ten d. M. angestandenen Termin, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zur Kaufmann Vierhuffschen Nachlaßmasse gehörigen, auf der Lastadie Nr. 58 belegenen Speichers, welcher auf 12000 Rtlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparatur-Kosten, auf 11238 Rtlr. ausgemittelt ist, kein Käufer gefunden, so ist auf den Antrag der Vierhuffschen Erben ein neuer Termin, zum öffentlichen Ausgebot dieses Grundstücks, auf den 2ten April 1829, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Hrn. Justizrath Jobst hier im Stadtgericht angesetzt, zu welchem die etwanigen Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Hälfte der Kaufgelder, gegen 5 pCt. Zinsen und 6 monatliche Kündigung, auf dem Grundstück stehen bleiben kann. Stettin, den 24sten November 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es hat sich in dem auf den 11ten d. M. angestandenen Termin zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zur Nachlaßmasse des Kaufmanns Vierhuff gehörigen, auf der Lastadie Nr. 61 (a) belegenen Speichers, welcher auf 4500 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber auf 5371 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf., nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, ausgemittelt ist, kein Käufer gefunden, und es ist daher auf den Antrag der Interessenten ein neuer Termin zum öffentlichen Ausgebot dieses Grundstücks auf den 2ten April 1829, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden, zu welchem die Kauflustigen eingeladen werden, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß die Hälfte der Kaufgelder zur ersten Stelle gegen 5 Procent Zinsen und 6-monatliche Kündigung stehen bleiben kann. Stettin, den 24sten November 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Am 30sten dieses Monats wird auf dem Exercier-Platz bei Krekow mit dem Anschießen neuer eiserner Geschützröhren der Anfang gemacht und bis auf unbestimmte Zeit, ausschließlich der Sonn-, Fest- und Markttage, damit fortgefahren werden. Das Publikum darf deshalb an den Schießtagen weder die Fahrwege noch die Fußsteige auf dem Terrain zwischen Krekow und dem Glambecksee nicht betreten, und muß nun von Stettin nach Völschendorff und resp. zurückzukommen, den Weg über Krekow und Brunn einschlagen. Stettin, den 27sten Decbr. 1828.

Königl. Landräthl. Behörde Randower Kreises.

Holz-Verkäufe.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung sollen aus der Falkenwaldeschen Kirchenheide im sogenannten Kotzenorth, nahe bei Falkenwalde:

Sägeblöcke,
Bauholz und } kiefern,
Brennholz,

so wie auch einige Eichen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft

werden. Es ist hierzu der Termin auf den 9ten Januar 1829 an Ort und Stelle angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, sich an dem genannten Tage des Morgens gegen 9 Uhr bei den Kirchenvorstehern Zühlke und Schmidt in Falkenwalde zu versammeln.

Das Kirchen-Provisorat von Falkenwalde.

In der Königl. Torgelower Forst sollen:

20	Stück	eichen		Schiffsknie,
110	"	"		Auflanger,
$258\frac{3}{4}$	Klafter	eichen	3-füßiges	Klobenholz,
$97\frac{1}{4}$	"	"	"	Knüppelholz,
8	"	buchen	"	Klobenholz,
$5\frac{1}{4}$	"	"	"	Knüppelholz,
6	"	birken	"	Klobenholz,
3	"	"	"	Knüppelholz,
$39\frac{1}{2}$	"	kienen	"	Klobenholz,

öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist den 10ten Januar 1829, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Torgelow angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Vor und in dem Termin kann das Holz besichtigt werden. Forsthaus Torgelow, den 19ten December 1828.

Der Königl. Oberförster Scheffer.

Zu verkaufen in Stettin.

Französische Renetten-Aepfel bei

August Otto.

Vorzüglich schönen geschnittenen Portorico à 10 bis 12 Sgr. pr. Pfd., nebst mehreren Sorten feine und mittlere Tabacke nach den Fabrik-Preisen, empfiehlt bestens C. Hornejus, Louisenstr. Nr. 739.

Caffee, Zucker, Reis, Gewürze, Sago, Wiener Gries, f. Chocolade à 12 u. 14 Sgr., portugiesische Chocolade, fein Imperial Kugelthee à $1\frac{1}{2}$ Rthlr., fein Haysan à $1\frac{1}{2}$ Rthlr. pr. Pfd., gutes Eau de Cologne à $1\frac{1}{4}$ Rthlr. pr. Kiste, ächt Rigaer Balsam, Cichorien 34 Pfd. pr. 1 Rthlr.; — frisches Mohnöhl, schönes Citronöhl — und eine Parthey beste Hall. geb. Pflaumen, empfehlen

C. W. Bourwieg et Comp.

Die gangbarsten Tabacke aus der Fabrik der Hrn. Präterius et Brunzlow und F. W. Kohlmetz in Berlin, mit angemessenem Rabatt, empfehlen, so wie besten Rollen-Portorico à 10, 12 und 15 Sgr., geschnittenen Portorico à 12 Sgr., Blätter-Portorico à 10 Sgr., mit 10 Proc. Rabatt, und mehrere Sorten gute Cigarros, C. W. Bourwieg et Comp.

Aechten herben und süssen Ungar-Wein, wovon ich eine neue Zusendung empfing, offerire ich billigst.

J. H. Isenbiel,
gr. Oderstrasse No. 5.

Neuen Berger Fetthering
in Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey

August Wolff.

☞ Frischer Astrachanscher Caviar und moderne Schlafröcke billigst im goldnen Löwen, Louisenstrasse No. 752.

Zu verkaufen.

Da ich entschlossen bin, mich auf meine Güter zurückzuziehen und mich diesen zu widmen, so beabsichtige ich, mein schuldenfreies Wohnhaus, das allein sich auf 13000 Rthlr. verzinset, die dazu gehörigen Nebengebäude mit den darin bisher mit dem günstigsten Erfolge von mir betriebenen Geschäften, in Material-Waaren, Weinen, Eisen, Hanf, Getreide und Seifenfabrication, nebst Garten und Wiesen, aus freyer Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Noch bemerkend, daß diese Gebäude zur Annahme jedes andern Geschäfts Raum gewähren und auf Verlangen auch, bey der Stadt gelegene Ländereyen, überlassen werden können; sind die Verkaufsbedingungen auf portofreye Anfragen, bey mir und meinem Sohn, dem Kaufmann Heinr. Louis Silber in Stettin, zu erfahren.

Carl Friedr. Silber in Stargard in Pommern.

Wein-Auction.

Es soll auf den 20sten Januar k. J. und in den nachfolgenden Tagen, Morgens um 9 Uhr, in den Kellern des hiesigen Zeughauses eine bedeutende Parthie guter größtentheils abgelegener Weine, bestehend in:

	Eimer.	Quart.
2 Stücke und 3 Gebinde weißen Cotes, enthalten	67 —	—
12 Stücke und 2 Gebinde dito dito von 1819	287 —	4
3 Stücke und 4 Gebinde Cetter Cotes, enthalten	61 —	—
4 Stücke alten Franzwein No. 1	69 —	29
4 — dito dito No. 2	62 —	6
5 — dito dito No. 3	86 —	2
1 Gebinde dito dito No. 3	10 —	30
12 Stücke mittel dito No. 1	196 —	16
8 — dito dito No. 2	158 —	59
1 Gebinde dito dito No. 2	3 —	15
4 Stücke Bordeaux-Weine von 1818, enth.	64 —	—
2 — Vals-Wein von 1820 "	34 —	45
3 — Langoiran von 1818 "	50 —	59
1 Gebinde dito von 1818 "	8 —	—
3 Stücke dito von 1819 "	47 —	33
1 Gebinde dito von 1819 "	7 —	—
1 Stück Haut-Bommes	15 —	45
1 — Haut-Barsac	11 —	18
2 — Montpellier Gebirgs-Weine . . .	22 —	7
2 Stücke Picardan, enthalten	41 —	33
2 Gebinde dito "	8 —	30
5 Stücke St. Croix du Mont, enth. . . .	77 —	29
2 — Corsica, ... " . . .	59 —	—
1 Gebinde dito . . . . " . . .	5 —	30
1 Stück Cadixer Xeres . . . . " . . .	17 —	22
1 Gebinde dito dito . . . . " . . .	13 —	15
1 Stück Teneriffa . . . . " . . .	10 —	52
1 — St. Lucas . . . . . . " . . .	13 —	22
1 — trockener Malaga . . " . . .	10 —	37
1 Gebinde dito dito . . " . . .	3 —	—
1 Stück Malaga von 1814 . . " . . .	13 —	30
1 Gebinde dito von 1814 . . " . . .	1 —	30
1 dito dito von 1820 . . " . . .	7 —	—

meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Verkauf geschieht pr. Oxhoft von 3 Eimer, unversteuert, und gegen baare Bezahlung. Die übrigen Bedingungen werden am Auctions-Tage publicirt, auch können die Weine vor der Auction in

Augenschein genommen und probirt werden. Danzig, den 16ten December 1828.

C. F. Jantzen, vereidigter Weinmäkler.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sonnabend den 3ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden wir in dem Graffschen Speicher No. 57 eine Parthie

Seifentalg und Thran, so wie ein Schiffsboot,

öffentlich verauctioniren lassen.

Die Preuß See-Assecuranz-Compagnie.

Nachlaß-Auction.

Montag den 5ten Januar k. J. und folgende Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause, Klosterhof Nr. 1146, die nachbenannten Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, als:

viel Silber, Kupferstiche, Porcellain, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Leinenzeug, Leibwäsche, Betten, Möbel, wobei insbesondere: 2 Sopha, Schreibsecretaire, 1 Glasschenke, Wäschspinde, 1 Dutzend Rohrstühle, Komoden, Tische, 1 Lehnstuhl, gute weibliche Kleidungsstücke aller Art; ingleichen Haus und Küchengeräth ꝛc. Reisler.

Miethsgesuche.

Eine stille Familie sucht zu Ostern k. J. eine Wohnung 2ter Etage in der Oberstadt gegen der Sonne gelegen, von 2 Stuben, Kammern, heller Küche und Zubehör. Zu erfragen Breitestraße No. 387.

In der Unterstadt wird ein Local, bestehend aus 2 à 3 Zimmern, Boden, untern Remisen und Pferdestall von Neujahr ab zu miethen gesucht. Näheres im Gasthause zu den 3 Kronen

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause kleine Dohmstraße No. 772 wird zu Ostern d. J. die 3te Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, zur anderweitigen Vermiethung frei, und ist das Nähere darüber in demselben Hause zu erfahren.

Rosengartenstraße No. 295 sind

1) ein Saal, 8 Stuben, Küche, Speisekammer, Gemüse- und Holzkeller, 1 Stall für 3 Pferde und Bodenraum,

2) zwei Stuben nebst Kammern und mehrere Kellereien

von Ostern k. J. ab, beides zusammen, oder einzeln, zu vermiethen. Damerow

Eine Stube mit Meubeln für einen einzelnen Herrn ist sogleich oder zum 1sten Febr. zu vermiethen, Breitestraße No. 396.

Zwey Stuben, Kammer, Küche und Keller sind zum 1sten Februar zu vermiethen, Hünerbeinerstr. No. 945.

Die zweite Etage des Hauses Kohlmarkt No. 617 ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Im Hause No. 622 am Kohlmarkte ist Raum für drei Pferde und einen Wagen sogleich zu vermiethen. Auch stehet daselbst ein guter in Federn hängender Wagen billigst zum Verkauf.

Als Laden einzurichten ist zu Ostern k. J. eine Parterrewohnung in der lebhaftesten Gegend der Stadt zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen

Die unterzeichneten Brauerei-Besitzer werden von heute ab, das Weiß- und Braun-Starkbier verkaufen:

die $\frac{1}{1}$ Tonne	zu	4	Rthlr.	20	Sgr.,
„ $\frac{1}{2}$ „	„	2	„	10	„
„ $\frac{1}{4}$ „	„	1	„	5	„
„ $\frac{1}{8}$ „	„	—	„	$17\frac{1}{2}$	„

und das Quart zu 1 Sgr. 5 Pf.;

das Weiß- und Braun-Halbbier:

die $\frac{1}{1}$ Tonne	zu	2	Rthlr.	10	Sgr.,
„ $\frac{1}{2}$ „	„	1	„	5	„
„ $\frac{1}{4}$ „	„	—	„	$17\frac{1}{2}$	„
„ $\frac{1}{8}$ „	„	—	„	$8\frac{3}{4}$	„

und das Quart zu 8 Pf.,

wobei das Spundgeld noch besonders entrichtet werden muß. Stettin, den 1sten Januar 1829.

M. Bergemanns Erben. F. Eichstädt.
F. Malbranc. Bahnemann. Kreich.
F. Rückforth Mäder.

Täglich gute frische Pfannkuchen bey

C. Adolph Kühl, Conditor,
Baumstraße No. 989 in Stettin.

Täglich frische Pfannkuchen am Krautmarkt Nr. 1081 bei Gustav Kühl.

Es sind vor kurzer Zeit zwey Stück fichtene Balken in dem Dammschen See ohnweit des sogenannten Keekamps gefunden worden; der etwanige Eigenthümer dieses Holzes hat sich, wenn er das Zeichen desselben gehörig nachweiset, bey Unterzeichnetem in Bergland zu melden und gegen das gehörige Bergegeld sein Holz in Empfang zu nehmen. Bergland den 23sten Decbr. 1828.

Der Fischer und Eigenthümer Joh. Buchholz jun.

Sechs Meisch-Tinen, wovon die Tine circa 1000 Quart enthalten kann, werden Bollwerk- und Langebrückstraßen-Ecke zum Ankauf verlangt.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 59ster Klassen-Lotterie offerirt der Unter-Einnehmer

H. Auerbach, oben der Schuhstraße 625.

Hausverkauf.

Ich will mein in der Oberwiek sub No. 17 belegenes Haus nebst Stallung, mit lebendem und todtem Inventario, wie auch die in gutem Zustande befindliche Brennerei mit allem Zubehör aus freier Hand verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich bei mir einzufinden und Handlung mit mir zu pflegen. Stettin, den 16ten December 1828.

Martin Rückforth.